

# ALTE MUSIK

Akademie für  
Alte Musik  
im Saarland

SR<sup>®</sup>  
Saarländischer  
Rundfunk

hfm  
Hochschule für  
Musik und  
Darstellende Kunst  
Saarbrücken

## Tage Alter Musik Im Saarland 2013

10. März bis 28. April

*Salut la  
France-*  
**Servus Europa!**

Konzerte  
Filme  
Meisterkurse  
Vortrag  
Wettbewerb



	Grußwort der Schirmherrin	4
	Vorwort des Veranstalters	5
	Danke	6
<b>1</b>	So, 10.3., 18 Uhr I Ludwigskirche, Saarbrücken <b>Wolfgang Amadé Mozart: Requiem d-moll KV 626</b>	7
<b>2</b>	Fr, 22.3., 20 Uhr I kino achteinhalb, Saarbrücken <b>Tous les Matins du Monde</b> (Die siebente Saite)	8
<b>3</b>	So, 24.3., 19.30 Uhr I Basilika, St. Wendel <b>Thomas Tallis: The Lamentations of Jeremiah</b>	9
<b>4</b>	Mo, 25.3., 20 Uhr I kino achteinhalb, Saarbrücken <b>M-A Charpentier, Un automne musical à Versailles</b>	10
<b>5</b>	Di, 26. & Mi, 27.3., 20 Uhr I kino achteinhalb, Saarbrücken <b>Vatel</b> – Ein Festmahl für den König	11
<b>6</b>	Fr, 29.3., 19.30 Uhr I Kirche St. Marien, Neunkirchen <b>Passionskonzert: Musik und Bild</b>	12
<b>7</b>	Mo, 1.4., 20 Uhr I kino achteinhalb, Saarbrücken <b>M-A Charpentier, Te Deum et Psaumes des Ténébres</b>	13
<b>8</b>	Mi, 3. bis Sa, 6.4., ab 10 Uhr I hfm Saar, Saarbrücken <b>Meisterkurs bei Prof. Jesper Christensen (Basel/Graz)</b>	14
<b>9</b>	Mi, 3.4., 19 Uhr I hfm Saar, Saarbrücken <b>Vortrag Prof. Jesper Christensen: Was ist Alte Musik?</b>	14
<b>10</b>	Sa, 6.4., 19 Uhr I hfm Saar, Saarbrücken <b>Förderpreis-Konzertfinale</b>	15
<b>11</b>	So, 7.4., 20 Uhr I Basilika St. Johann, Saarbrücken <b>Arcangelo Corelli (1653-1713) – Rom um 1700</b>	16
<b>12</b>	Mo, 8.4., 20 Uhr I Filmhaus, Saarbrücken <b>Visages d'enfants</b> (Kindergesichter)	17

<b>13</b>	Di, 9.4., 20 Uhr I Martinskirche, Köllerbach <b>Vergessene Klänge?</b> – Die Viola da gamba d'amore	18
<b>14</b>	Mi, 10.4., 20 Uhr I Stiftskirche St. Annual, Saarbrücken <b>„Joyssance vous donneray“ – Chansons &amp; Madrigale</b>	19
<b>15</b>	Do, 11.4., 20 Uhr I Deutschherrnkapelle, Saarbrücken <b>„au contraire...“</b>	20
<b>16</b>	Fr, 12.4., 20 Uhr I Stiftskirche St. Annual, Saarbrücken <b>Marc-Antoine Charpentier: Mariengesänge und eine biblische Geschichte</b>	21
<b>17</b>	Sa, 13.4., 20 Uhr I Alte Kirche St. Johann, Saarbrücken <b>Le mariage de la Musique avec la Danse</b>	22
<b>18</b>	So, 14.4., 19 Uhr I Schinkelkirche, Sbr.-Bischmisheim <b>Telemann *1683 / Graupner *1683 / Fasch *1688 und die Instrumenti d'amore</b>	23

<b>19</b>	Mi, 17.4., 19.30 Uhr I Kirche St. Engelbert, St. Ingbert <b>Musik von Felix Mendelssohn auf der historischen Schlimbach-Orgel</b>	24
<b>20</b>	Mi, 24. & Do, 25.4., 10-13 Uhr & 15-18 Uhr Alte Kirche St. Johann, Saarbrücken <b>Meisterkurs Dirigieren mit Prof. Adriano Martinoli</b>	25
<b>21</b>	Do, 25.4., 19 Uhr I Institut d'Études Françaises, Saarbrücken <b>Médée et Judith – Starke Frauen</b>	26
<b>22</b>	So, 28.4., 17 Uhr I Stiftskirche St. Annual, Saarbrücken <b>BACHkantaten in Saarbrücken</b>	27
<b>23</b>	So, 28.4., 19.30 Uhr I kino achteinhalb, Saarbrücken <b>M-A Charpentier, Médée</b> (Medea)	28

	Mitglied werden I Aufnahmeantrag	29
	Kartenvorverkauf I Festivalpass	31
	Bildnachweise I Impressum	31

## Grußwort der Schirmherrin

Liebe Freundinnen und Freunde der Akademie für Alte Musik e. V., liebe Gäste des Musikfestivals, am Anfang stand das Wagnis, „alte“ Musik im Rahmen eines Musikfestivals im Saarland zu etablieren. Heute nach 12 erfolgreichen Jahren steht fest, dass sich das Wagnis gelohnt hat. Die Tage für Alte Musik im Saarland haben sich zu einem renommierten Musikfestival entwickelt,



das jedes Jahr ein außergewöhnliches Musikprogramm bietet und mit herausragenden Solisten und Ensembles glänzt. Mein Dank gilt deshalb an dieser Stelle den Initiatoren und Organisatoren der Akademie für Alte Musik, die mit Entschlossenheit, Mut und Kreativität ein solches Musikfestival auf die Beine gestellt haben, das mittlerweile ein Markenzeichen der besonderen Klangkunst weit über die Grenzen des Saarlandes hinaus ist.

Gerne bin ich Schirmherrin einer solchen Musikveranstaltung, die mit ihrem anerkannten Ruf und ihrem besonderen Flair für das Saarland als attraktiven Kulturstandort wirbt. Auch in diesem Jahr können sich die Festivalbesucher wieder auf großartige Konzerte mit alten, wertvollen Instrumenten und auf engagierte Musiker und Musikerinnen freuen, die alte Meister und vergessene Kompositionen neu interpretieren.

Einer der Höhepunkte des diesjährigen Programms ist sicherlich das Preisträgerkonzert *Förderpreis Alte Musik* für junge Nachwuchsmusikerinnen und -musiker, das die Tage für Alte Musik im Saarland am 6. April in der Hochschule für Musik Saar eröffnet. Als Bevollmächtigte für die deutsch-französischen Kulturbeziehungen freue ich mich besonders, dass aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des Elysée-Vertrages viele Konzerte französischer Komponisten gewidmet sind.

Ich wünsche dem Musikfestival TAMIS einen gelungenen Verlauf, allen Künstlerinnen und Künstlern einen erfolgreichen Auftritt und den Besucherinnen und Besuchern viel Freude mit dem ansprechenden Konzertprogramm. Die auswärtigen Gäste heiße ich im Saarland herzlich willkommen und hoffe, dass sie sich hier wohlfühlen und die Zeit nehmen, unser Land näher kennen zu lernen.

Annegret Kramp-Karrenbauer  
Ministerpräsidentin des Saarlandes

## Vorwort des Veranstalters

2013 ist ein Jubiläumsjahr, in mehrfacher Hinsicht: Die Akademie für Alte Musik im Saarland feiert ihr 20jähriges Bestehen – sicher eines der jüngsten und „leichteren“ Jubiläen.

Viel gewichtiger: Vor 50 Jahren unterzeichneten Staatspräsident de Gaulle und Bundeskanzler Adenauer im Élysée-Palast den Vertrag über die deutsch-französische Freundschaft. Dieses Jubiläum ist



auch Anlass, sich darauf zu besinnen, was die deutsch-französischen Beziehungen in und für Europa bedeuten.

Dazu tragen die Tage Alter Musik Im Saarland 2013 bei: *Salut la France – Servus Europa!*. Der thematische Schwerpunkt gibt uns Gelegenheit, auch einiger „kleiner“ Jubiläen zu gedenken – so dem 370. Geburtsjahr von M.-A. Charpentier, einst Schüler von Carissimi in Rom. Oder dem 360. Geburts- und 300. Todesjahr eines anderen Römers, Corelli, der europaweit Komponisten beeinflusste, auch F. Couperin und Telemann. Oder dem 325. Geburtstag von J. F. Fasch, dem 330. von Graupner sowie dem 330. von Telemann selbst: Kosmopolit par excellence, betrieb er mit seiner Musik im *vermischten Geschmack* aktiv „europäischen Kulturaustausch“. Diesen Komponisten (und vielen anderen) sind die 23 Veranstaltungen der TAMIS 2013 gewidmet – 14 Konzerte, 6 Filme, 2 Meisterkurse, 1 Vortrag und der Wettbewerb *Förderpreis Alte Musik 2013*. Er macht den Auftakt der zentralen Festival-Woche vom 6. bis 14. April, der ein Prolog vorausgeht (ab 10. März) und ein Epilog nachfolgt (bis 28. April).

Dabei setzen wir größtenteils auf unsere „bewährten“ Spielorte, darunter viele architektonische Schmuckstücke. Es sind aber auch neue hinzugekommen – die beeindruckende Kirche St. Marien in Neunkirchen sowie das Filmhaus und das Institut d'Études Françaises in Saarbrücken, das in der idyllisch gelegenen Villa Europa (!) residiert...

Herzlichen Dank allen Förderern und Kooperationspartnern (siehe nächste Seite) und besonders unserem treuen Publikum: Allen wünschen wir auch im 13. Jahr ein schönes Festival!

Lutz Gillmann

Festival-Team der Akademie für Alte Musik im Saarland

## Danke

Zahlreiche Institutionen, Firmen und Privatpersonen ermöglichen als Förderer und Kooperationspartner die Tage Alter Musik Im Saarland 2013.

Unser Dank geht an:

- Annegret Kramp-Karrenbauer, Ministerpräsidentin des Saarlandes
- Ulrich Commerçon, Minister für Bildung und Kultur
  - Landeshauptstadt Saarbrücken
  - Saarland Sportfoto GmbH
  - Hochschule für Musik Saar
  - Saarländischer Rundfunk
    - Bank 1 Saar
  - Beirat für Musik in der Stiftskirche
    - camera lucida
- Evangelische Kirchengemeinde Bischmisheim
  - Evangelische Kirchengemeinde Kölln
    - Filmhaus Saarbrücken
  - Institut d'Études Françaises (Villa Europa)
  - Jugendhilfezentrum Saarbrücken
- Katholische Erwachsenenbildung Saarpfalz e. V.
  - Katholische Kirchengemeinde St. Johann
    - kino achteinhalb
  - Landesbausparkasse Saar
  - Pfarrei St. Marien Neunkirchen
    - Pfarrei St. Wendelin
  - Sparkasse Saarbrücken
  - Sparkassenverband Saar
- Stiftung für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit
  - Stiftung Historische Musik
  - Stiftung Lichtblick Saar
    - Stiftung ME Saar
    - Union Stiftung
- Vereinigung für Musik in der Ludwigskirche
- alle hier nicht namentlich genannten Förderer

Sonntag, 10.3., 18 Uhr  
Ludwigskirche, Saarbrücken

**Wolfgang Amadé Mozart:**  
**Requiem** d-moll KV 626 (Fassung Süßmayr/Beyer)  
sowie Theo Brandmüller:  
*7 Orgelstücke zur Passionszeit*  
nach Reliefs von Richard Heß (1983)

Anna Lucia Richter, Sopran; Bettina Ranch, Alt;  
Eric Stoklossa, Tenor; York Felix Speer, Bass;  
Christian von Blohn, Orgel;  
Evangelische Chorgemeinschaft an der Saar;  
Le Concert Lorrain; Leitung: Georg Grün

Eintritt 30, 25, 17, 12 € / Schüler und Studenten ermäßigt  
Akademienmitgliedern steht ein Kontingent ermäßigter Karten  
(18 €) zur Verfügung (nur im Vorverkauf über die Akademie)

Mozarts berühmtes Requiem bewegt die Menschen seit jeher ganz besonders – nicht zuletzt deshalb, weil der Komponist über der Arbeit selbst starb und sie Fragment blieb. In der Fassung von Franz Beyer (nach Mozarts Schüler Franz Xaver Süßmayr) steht diese Totenmesse im Mittelpunkt des heutigen Programms, mit dem Georg Grün, neuer Chorleitungsprofessor der Hochschule für Musik Saar, sein Debut als Dirigent der Chorgemeinschaft



gibt. Herausragende Solisten sowie das bekannte Barockorchester Le Concert Lorrain auf historischen Instrumenten versprechen ein außergewöhnliches Konzert.

Wir gedenken damit auch dem der Ludwigskirche verbundenen Komponisten und Organisten Theo Brandmüller (2. 2. 1948-26. 11. 2012): Christian von Blohn spielt dessen „Kreuzweg“ an der großen Beckerath-Orgel – „Klangfabeln“, die ganz in „barocker Weise“ lehren und bewegen.

2 Freitag, 22.3., 20 Uhr  
kino achteinhalb, Saarbrücken

### Spielfilm

#### Tous les Matins du Monde (Die siebente Saite)

Frankreich 1991; Regie: Alain Corneau; Buch: Pascal Quignard, Alain Corneau nach dem Roman von Pascal Quignard; Musik: Anonymi, Monsieur de Sainte-Colombe, François Couperin, Jean-Baptiste Lully, Marin Marais, Jordi Savall; Farbe; 115 Min.; OmeU; FSK: 12

Eintritt 5,50 € / ermäßigt 4,50 €; Reservierung siehe S. 31

Frankreich im 17. und frühen 18. Jahrhundert: Nach dem Tod seiner Frau lebt der Gambist Monsieur de Sainte-Colombe (Jean-Pierre Marielle) verbittert und zurückgezogen mit seinen Töchtern Madeleine (Violaine Lacroix) und Toinette (Nadège



Teron) in einem kleinen Haus bei Paris. Die Musik ist sein ganzer Lebensinhalt. Den unbekümmerten und karrieresüchtigen Marin Marais (Guillaume Depardieu) nimmt er nur nach starkem Widerstand als seinen Schüler auf. Als Marais am Hofe Ludwigs XIV. zu Ruhm und Reichtum kommt, entfremden sich die beiden. Sainte-Colombes Tochter Madeleine (Anne Brochet), mit der ihn eine Liebesbeziehung verband, wird von Marais fallengelassen. Der alternde Marais (Gérard Depardieu) schließlich denkt um und besinnt sich auf den wahren Wert der Musik.

3 Palmsonntag, 24.3., 19.30 Uhr  
Basilika St. Wendelinus, St. Wendel

### Musica da camera spezial

#### Thomas Tallis: The Lamentations of Jeremiah sowie Vokalmusik von Josquin, Palestrina, de Kerle, Byrd, Gallus und de Padilla

Markus Pack, Orgelimprovisationen;

**VocArt** (Leitung: Adolph Seidel): Carola Uhl und Susanne Wagenmann, Sopran; Marita Grasmück-Fetik, Stefanie Groß und Beate Scheidt, Alt; Andreas Dinsenbacher, Klaus Schmitt und Andreas Tschöpe, Tenor; Albert Benjes und Adolph Seidel, Bass

Eintritt frei (Kollekte)

Im europäischen „magischen“ Dreieck England/Flandern/Italien waren Spätrenaissance und Frühbarock Zeiten des Umbruchs – allgemein und musikalisch. Das Programm gibt einen Querschnitt aus dieser künstlerisch so überreichen Epoche, ihren Wahlverwandtschaften, ihrem europa-, ja weltweiten



„Kulturaustausch“: So wirkte z. B. der franko-flämische Komponist Jacobus de Kerle in Italien, und William Byrd wurde der „englische Palestrina“ genannt.

Im Zentrum des Konzerts stehen die eindrucksvollen Lamentationen von Tallis, kommentiert von Orgel-Improvisationen. Daneben erklingen Motetten seines Schülers Byrd, Messteile von dessen Vorbild Palestrina und von Josquin sowie Vokalphonnie von Jacob(us) Handl (Gallus) und dem „spanischen Mexikaner“ Juan Gutiérrez de Padilla.

4 Montag, 25. 3., 20 Uhr  
kino achteinhalb, Saarbrücken

**Rencontres musicales à Versailles I**  
**M-A Charpentier, Un automne musical à Versailles**  
(Ein musikalischer Herbst zu Versailles)

Frankreich 2005; Realisation: Olivier Simonnet; Produktion: François Bertrand (camera lucida) / ARTE France; mit: Catherine Cessac, Fabio Biondi, Patrick Cohën-Akénine, Véronique Gens, Martin Gester, Gérard Lesne, Hervé Niquet, Stéphanie d'Oustrac, Christina Pluhar, Christophe Rousset, Jordi Savall u. a.; Farbe; 116 Min.; OmU

Eintritt frei; Reservierung siehe S. 31

Der Dokumentarfilm beleuchtet die Biographie des Komponisten Marc-Antoine Charpentier (1643-1704). Dessen Widersacher Lully beherrschte jahrzehntelang die Versailler Hofmusik und hielt sich mögliche Rivalen fern, gestützt auf das Vertrauen Ludwigs XIV.



Inzwischen weiß man, dass der Sonnenkönig Charpentiers Musik durchaus schätzte; einiges spricht dafür, dass er sie in Versailles aufführen ließ. Es dauert jedoch bis zu Charpentiers dreihundertstem Todesjahr 2004, ehe sie im Schloss, in der Kapelle, am Hof und in den Gärten erklingt: Die besten Barockinterpreten musizieren seine überraschendsten Kompositionen – von Instrumentalmusik über Musiktheater (*Les Plaisirs de Versailles*, *Actéon*, *Médée*) bis zu großen geistlichen Vokalwerken (*Missa Assumpta est Maria*, *Te Deum*). All dies gefilmt in der prunkvollen Kulisse des Schlosses!

5 Dienstag, 26. und Mittwoch, 27. 3., 20 Uhr  
kino achteinhalb, Saarbrücken

**Spielfilm**  
**Vatel – Ein Festmahl für den König**

Frankreich/Großbritannien/Belgien 2000;  
Regie: Roland Joffé; Produktion: Alain Goldman, Roland Joffé;  
Musik: Ennio Morricone; Farbe; 99 Min. (+ 6 Min. Making-of);  
FSK: 12

Eintritt 5,50 € / ermäßigt 4,50 €; Reservierung siehe S. 31

Schloss Chantilly im Jahr 1671. François Vatel (Gérard Depardieu), Haushofmeister des Prinzen de Condé (Julian Glover), steht vor seiner bisher größten Herausforderung: Er soll für Louis XIV (Julian Sands) das spektakulärste Fest aller Zeiten ausrichten – für den finanziell ruinierten Prinzen die



letzte Chance, die Gunst des Königs zu gewinnen und damit den Auftrag, den drohenden Krieg gegen die Holländer anzuführen.

Angereist ist auch Ludwigs Bruder Philippe d'Orleans (Murray Lachlan Young), ebenso Anne de Montausier (Uma Thurman), die Geliebte des Königs, in die sich nun Vatel verliebt. Der eifersüchtige Marquis de Lauzun (Tim Roth) erpresst Anne mit dem Wissen um diese Beziehung. Beim Kartenspiel verliert de Condé Vatel an Louis XIV, doch Vatel zieht die Freiheit vor und begeht Selbstmord...

6 Karfreitag, 29.3., 19.30 Uhr  
Kirche St. Marien, Neunkirchen

### Passionskonzert: Musik und Bild

Chor- und Orgelmusik von Johann Sebastian Bach,  
Orgelmusik von César Franck

Vokalisten St. Marien Neunkirchen;  
Orgel und Choreinstudierung: Jan Brögger

Eintritt frei (Kollekte)  
Weitere Infos unter [www.jan-broegger.de](http://www.jan-broegger.de)

In diesem Karfreitagskonzert erklingen die sieben Passionschoräle aus Bachs *Orgelbüchlein* in mehrfacher Weise – einerseits sowohl in Form des kunstvollen vierstimmigen Bach-Chorals, andererseits in der des höchst poetischen Choralvorspiels.



Währenddessen ist der Hörer zur Betrachtung eingeladen: Bilder der Gegenwart, aus Alltagssituationen. Bilder, die Leid und Elend unserer Tage, unserer Umgebung darstellen. Bilder, die den Karfreitag der zeitgeschichtlichen „Großwetterlage“ widerspiegeln.

Den Kontrapunkt dazu setzt Orgelmusik der französischen Romantik (die sich an der Roethinger-Orgel in St. Marien besonders gut darstellen lässt) – Francks *Prélude, Fugue et Variation* op. 18 und sein *Choral* Nr. 1 E-Dur.

7 Ostermontag, 1.4., 20 Uhr  
kino achteinhalf, Saarbrücken

### Rencontres musicales à Versailles II

**M-A Charpentier,**  
**Te Deum et Psaumes des Ténèbres**  
(Te Deum und Psalmen der Karwoche)

Frankreich 2004; Realisation: Olivier Simonnet;  
Produktion: Saskia Vernet (camera lucida); mit:  
Le Parlement de Musique (Leitung: Martin Gester),  
Maîtrise de Bretagne (dir. Jean-Michel Noël);  
Farbe; 75 Min. (+7 Min. Making-of); OmU

Eintritt frei; Reservierung siehe S. 31

Eine wahre Mode war es im 17. und 18. Jahrhundert, ein Te Deum zu komponieren, das dann in der Kirche nach einem königlichen Sieg oder zu Ehren des Herrschers gesungen wurde. Marc-Antoine Charpentiers *Te Deum* ist nicht eines unter vielen,



und es lässt sich nicht auf sein seit 1953 als Eurovisionsmusik verwendetes *prélude* beschränken: Es ist eines der schönsten musikalischen Werke, die unter der Herrschaft des Sonnenkönigs über das Lob- und Dankgebet geschrieben wurden – ein Werk von Strahlkraft und Tiefe, bestehend aus einer Folge von großen Chorpartien mit prachtvoller Orchesterbegleitung, Sologesängen und Musik für kleinere Ensembles unterschiedlicher Besetzung. Verfilmung eines Konzerts in der Chapelle royale des Château de Versailles.

- 8 Mittwoch, 3. bis Samstag, 6. 4., ab 10 Uhr  
Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken

**Förderpreis Alte Musik 2013**  
**Meisterkurs bei**  
**Prof. Jesper Christensen (Basel/Graz)**

Passive Teilnahme: Eintritt frei  
Mittwoch, 3. 4., 10 Uhr: Begrüßung,  
Besprechung der Unterrichtszeiten (später Aushang im Foyer)

Der Förderpreis Alte Musik (des Saarländischen Rundfunks und der Akademie für Alte Musik im Saarland) unterstützt junge Ensembles mit herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis. Dabei wird besonderer Wert auf das Ensemblespiel gelegt.

Der Wettbewerb 2013 richtet sich an kleine Ensembles (ein Melodieinstrument und Basso continuo), das Repertoire soll Werke aus der Epoche des Barock umfassen. Die Altersgrenze liegt bei 35 Jahren.

Drei aus den Bewerbungen ausgewählte Ensembles gewinnen zunächst die Teilnahme an dem Meisterkurs bei Prof. Jesper Christensen und haben innerhalb von sechs Wochen ein Pflichtstück einzustudieren. Daran sowie an frei gewählter Literatur wird intensiv auf dem Kurs gearbeitet, zu dem interessierte Zuhörer herzlich willkommen sind!



- 9 Mittwoch, 3. 4., 19 Uhr  
Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken

**Förderpreis Alte Musik 2013**  
**Öffentlicher Vortrag von**  
**Prof. Jesper Christensen (Basel/Graz):**  
**Was ist Alte Musik?**

Jesper Christensen, geboren 1944 in Kopenhagen, gilt als Autorität auf dem Gebiet der historischen Aufführungs- und Generalbasspraxis. 1992 veröffentlichte er sein Lehrbuch *Die Grundlagen des Generalbaßspiels im 18. Jahrhundert*, das inzwischen zum Standardwerk geworden ist. Internationale Anerkennung erwarb er sich auch als Cembalist mit CD-Einspielungen von Werken Corellis, Geminianis, Muffats und Bonportis, zum Teil in Zusammenarbeit mit der Geigerin Chiara Banchini. Seit vielen Jahren ist er Professor an der Schola Cantorum Basiliensis.

- 10 Samstag, 6. 4., 19 Uhr  
Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken

**Förderpreis Alte Musik 2013**  
**TAMIS-Eröffnungskonzert**  
**Konzertfinale (SR-Mitschnitt)**  
Vorstellung der Ensembles, Wertung und Preisvergabe

Eintritt frei (Kollekte)

Im Wettbewerbsfinale präsentieren sich die drei Ensembles mit frei gewählter Literatur sowie dem Pflichtstück und stellen sich dem Votum der Jury (Jesper Christensen, Mechthild Blaumer, Lutz Gillmann, Bernhard Stilz, Elisabeth Woll) und des Publikums. Das Gewinner-Ensemble erhält neben einem Geldbetrag die Einladung zu einer Produktion beim SR und zu einem Konzert der Akademie in der Reihe „Musica da camera“ (1. Preis: 1500 €, 2. Preis: 1000 €, 3. Preis: 500 €, Publikumspreis).



11 Sonntag, 7. 4., 20 Uhr  
Basilika St. Johann, Saarbrücken

### Komponistenporträt

#### Arcangelo Corelli (1653-1713) – Rom um 1700

Musik von Corelli, Colista, A. Scarlatti,  
Stradella, Couperin, Telemann u. a.

**Via Nova Consort:** Mechthild Blaumer, Christoph Hesse und  
Helmut Winkel, Violine und Viola; Mario Blaumer, Violoncello;  
Maria Cleary, Harfe; Eri Takeguchi, Cembalo und Orgel

Durch das Programm führt Mario Blaumer

Eintritt 12 € / ermäßigt 8 €



Ein großer Komponist –  
eine bedeutende Stadt –  
eine prachtvolle Zeit!  
Das Komponistenpor-  
trät des Via Nova  
Consorts ist dem Dop-  
peljubiläum Arcangelo  
Corelli in seinem 360.  
Geburtsjahr und 300.  
Todesjahr gewidmet, es  
stellt ihn im Kontext mit  
seinen römischen Kol-  
legen dar, es beleuch-  
tet sein Leben, seine  
Vorgänger und den

Einfluss, den er auf Zeitgenossen und Schüler hatte.

12 Montag, 8. 4., 20 Uhr  
Filmhaus, Saarbrücken

### Stummfilm mit Live-Musik

#### Visages d'enfants (Kindergesichter)

Frankreich/Schweiz 1923-25; Regie, Drehbuch und Schnitt:  
Jacques Feyder; Live-Musik am Klavier: Joachim Fontaine;  
s/w; 117 Min.; OmfU

Eintritt 6,10 € / ermäßigt 5,60 €; Reservierung unter  
Tel 0681-39 92 97 oder 0681-37 25 70,  
filmhaus@saarbruecken.de, www.filmhaus-saarbruecken.de

Ein Meisterwerk des Stummfilms: In einem Schweizer Hoch-  
alpendorf stirbt die Mutter (Suzy Vernon) des 10jährigen Jean  
(Jean Forest). Sein Vater (Victor Vina) heiratet wieder. Jean

hasst die neue Fa-  
milie und treibt  
seine Stiefschwe-  
ster Arlette (Arlette  
Peyran) mit einer  
Lüge in die ver-  
schneite Nacht. Als  
sie nicht mehr zu-  
rückkommt, beich-  
tet er seinem Vater.  
Arlette überlebt, für  
Jean aber beginnt  
eine Leidenszeit,  
die zum Selbst-  
mordversuch führt.  
Seine Stiefmutter  
(Rachel Devirys)  
rettet ihn...

Ein Klassiker, der

– bemerkenswert für seine Zeit – die Geschichte konsequent  
aus der Perspektive des 10jährigen Hauptdarstellers erzählt.  
Jacques Feyder drehte virtuos an Originalschauplätzen, auch  
die Nachtszenen, z. T. mit den Dorfbewohnern von Grimentz  
(Wallis).

Joachim Fontaine stützt seine Live-Begleitung auf Quellen der  
Kino-Aufführungspraxis um 1923.





**13** Dienstag, 9. 4., 20 Uhr  
Martinskirche, Köllerbach

### D'amore I

**Vergessene Klänge?** – Die Viola da gamba d'amore Musik von Bach, Schenk, Dall'Abaco, Abel, Forqueray und Kühnel

Ekkehard Weber (Freiburg), Viola da gamba d'amore

Eintritt 10 € / ermäßigt 6 €

Das Konzert ist eine absolute Besonderheit: Die Viola da gamba d'amore, die Sie heute abend erleben können, 2011 von Matthias Behrle (Freiburg) restauriert, ist wahrscheinlich weltweit die einzige, die sich „in Betrieb“ befindet...!

Schon immer hatte man versucht, den Klang von Streichinstrumenten zu verändern und zu verbessern – z. B. indem man Resonanzsaiten aus Metall zu den Spielsaiten aus Darm hinzufügte. Dieses Experiment brachte die verschiedensten Instrumententypen hervor, die heute meist nur noch als exotische Raritäten im Museum zu bestaunen sind – einige wenige davon



konnten überleben wie die Viola d'amore oder der Baryton. Auch mit der Gambe hat man solche Versuche angestellt, in der Renaissance in England und später auch auf dem Kontinent; die wenigen in Museen erhaltenen Exemplare sind nicht spielbar.

**14** Mittwoch, 10. 4., 20 Uhr  
Stiftskirche St. Arnual, Saarbrücken

### „Joysance vous donneray“ – Chansons und Madrigale über Liebe, Trauer und Sehnsucht

Lieder des 16. Jahrhunderts von Arcadelt, Lassus, Palestrina, Sandrin, Sermisy u. a.

Arianna Savall, Sopran; **Il Desiderio:** Thomas Kügler, Ildikó Kertész und Sarah van Cornawal, Renaissancetraverso; André Henrich, Laute; Holger Faust-Peters, Viola da gamba

Eintritt 15 € / ermäßigt 10 €

### „Joysance vous donneray“ –

„Ich werde Euch Lust bereiten,  
Mein Liebster, und Euch dahin bringen,  
Wohin Eure Hoffnung strebt.“

Freud und Leid der Liebe erstehen einfühlsam, frisch und virtu-



tuos in den französischen Chansons und italienischen Madrigalen dieses Programms: Arianna Savall und Il Desiderio unternehmen eine Reise in eine Epoche musikalischen Umbruchs, in der das gesungene Lied Vorlage für innovativ-experimentelle Instrumentalbearbeitungen war. Das Konzert bietet beides, die expressive Stimme der Sopranistin und deren vielfältigen Widerhall durch das Ensemble

– mit Traversflötenconsort, Laute und Viola da gamba lässt es die Dynamik und Innigkeit der Musik des 16. Jahrhunderts farbenreich erklingen.

**15** Donnerstag, 11.4., 20 Uhr  
Deutschherrnkapelle, Saarbrücken

**Musica da camera spezial  
„au contraire...“**

Musik von de la Rue, Byrd, du Caurroy,  
Merula, Caldini, Popescu u. a.

**Boreas Quartett Bremen** (Förderpreisträger Alte Musik 2012):  
Jin-Ju Baek, Elisabeth Champollion,  
Julia Fritz und Luise Manske, Blockflöten

Eintritt 10 € / ermäßigt 6 €

Blockflöte mal ganz ohne Vivaldi und Bach. „*au contraire...*“ ist ein Programm ohne Kompromisse und Arrangements: Ausschließlich Originale, Musik aus der Blütezeit des Consorts und heutige für Blockflötenquartett, stehen einander gegenüber. Die Kompositionen der „alten Meister“ scheinen zunächst ei-



ner völlig anderen Welt zu entstammen als die des 20. und 21. Jahrhunderts. Und doch zeigen sie alle die nahezu Fülle an Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten der Blockflöte und ergänzen einander zu einem spannenden Konzertabend mit kontrastreicher Musik.

Das Boreas Quartett Bremen gewann 2012 nicht nur den Förderpreis des SR und der Akademie für Alte Musik, sondern auch den Publikumspreis. Boreas, der Gott des Nordwinds, gab dem Quartett seinen Namen: Wind, Luft, Atem bringt dessen Instrumente zum Klingen – über 40 Flöten verschiedenster Bauart und Größe, darunter ein zwölfteiliges Renaissance-Consort...!

**16** Freitag, 12.4., 20 Uhr  
Stiftskirche St. Arnual, Saarbrücken

**4. SR-Studiokonzert**

**Marc-Antoine Charpentier:  
Mariengesänge und eine biblische Geschichte**  
Psalm 50 „Miserere mei, Deus“,  
Motetten „Domine non secundum“  
und „Beata es, Maria“, Magnificat  
sowie die Histoire sacrée „Filius Prodigus“

La Chapelle Rhénane (Straßburg); Leitung: Benoît Haller

Eintritt 14 € / ermäßigt 7 €

Der Beginn seines *Te Deums* geht seit mehr als fünfzig Jahren als Eurovisionsmelodie um die Welt, doch ansonsten ist das Werk Marc-Antoine Charpentiers außerhalb Frankreichs kaum bekannt. Dabei ist er der vielleicht interessanteste Komponist während der Regentschaft des Sonnenkönigs. Viele Anregun-



gen holte sich Charpentier aus Italien – so auch für seine *histoires sacrées*, seine biblischen Geschichten, für die Giacomo Carissimis Oratorien Modell gestanden haben.

**17** Samstag, 13. 4., 20 Uhr  
Alte Kirche St. Johann, Saarbrücken

### Le mariage de la Musique avec la Danse

Bühnentänze des französischen Barock,  
Vokal- und Instrumentalmusik von  
Lully, Charpentier, Marais u. a.

**Skomrah Corona:** Christiane Mandernach und Thomas Klein, Barocktanz; Laura Demjan, Sopran (Die Musik); Julian Mandernach, Schauspiel (Der Tanz); Lutz Gillmann, Cembalo und musikalische Leitung; Margret Scharrer, wissenschaftliche Beratung und Moderation;  
**Les Violes** (Leitung: Uwe Oltmanns): Hélène Galan, Stéphanie Houillon, Heidrun Mertes, Uwe Oltmanns und Elisabeth Woll, Viola da gamba;  
T anzerische Leitung und Konzeption: Christiane Mandernach;  
Inszenierung: Gabriele Bernstein

Eintritt 15 € / ermäßigt 10 €



Mit *Die Hochzeit der Musik und des Tanzes* pr esentiert das Ensemble eine außergewöhnliche szenische Aufführung mit zahlreichen Originalchoreographien: Die Allegorien von Musik und Tanz wetteifern um die Vorherrschaft unter den Künsten. Dabei offenbart sich das Barock-

theater in all seinen Facetten, nobel und filigran, aber auch ländlich, folkloristisch, burlesk, grotesk und mysteri s. Schäfer, Spanier, Harlekine, Hexen und natürlich der Sonnengott Apoll bevölkern die Bühne – ein spannender Abend, lebendig moderiert. Und am Ende jedenfalls, so viel darf man verraten, wird geheiratet...!

**18** Sonntag, 14. 4., 19 Uhr  
Schinkelkirche Bischmisheim, Saarbrücken

### D'amore II

#### TAMIS-Abschlusskonzert

**Telemann \*1683 / Graupner \*1683 / Fasch \*1688  
und die Instrumenti d'amore**

**Saarländisches Barockensemble:** Georges Barthel (Basel), Traversflöte; Katharina Andres (Basel), Oboe (auch d'amore); Bernhard Stilz, Flauto dolce; Jürgen Lantz und Carolyn Soo, Violine; Leszek Kusmirek, Viola (auch d'amore); Wolf-Dietrich Wirbach, Violoncello; Motonobu Futakuchi, Violone und Viola da gamba; Reinhard Ardelt, Cembalo; Andrea C. Baur, Theorbe

Eintritt frei (Kollekte)

Oboe d'amore, Viola d'amore, Flauto dolce –  
Instrumentennamen zum Träumen...

Drei der im Barock bedeutendsten deutschen Komponisten



schrieben dafür: Zum einen Georg Philipp Telemann (der den Ruf, Thomaskantor in Leipzig zu werden, zurückwies und damals berühmter als Johann Sebastian Bach war), zum anderen sein Bewunderer und Günstling Christoph Graupner (der dann auf Telemanns Empfehlung Thomaskantor werden sollte, aber ebenfalls ablehnte – erst danach kam Bach zum Zug!) und schließlich dessen Schüler und Thomaner-Kollege Johann Friedrich Fasch: Am Vorabend seines 325. Geburtstags feiert das Saarländische Barockensemble diese drei Komponisten, die heute zu Unrecht etwas in Vergessenheit geraten sind, damals aber hohes Ansehen genossen.

**19** Mittwoch, 17. 4., 19.30 Uhr  
Kirche St. Engelbert, St. Ingbert

**Musik von Felix Mendelssohn  
auf der historischen Schlimbach-Orgel**

Sonaten op. 65 Nr. 2 c-moll,  
6 d-moll (über „Vater unser im Himmelreich“),  
4 B-Dur u. a.

François Ménissier (Rouen/Paris), Orgel

Eintritt 10 € / ermäßigt 8 €; Karten nur beim Veranstalter:  
Katholische Erwachsenenbildung Saarpfalz e. V.,  
Tel 06894-963 05 16, kebsaarpfalz@aol.com

Einer der großen „europäischen“ Komponisten des 19. Jahrhunderts war Felix Mendelssohn (1809-1847). Seine Orgelmusik erklingt auf dem Instrument, das Gustav Schlimbach (Speyer) 1874 für die Empore von St. Engelbert schuf – 23 Register, freistehender Spieltisch mit 2 Manualen und Pedal, Kegelladen, Spiel- und Registertraktur mechanisch, Stimmtonhöhe  $a' = 434$  Hz. Es gehört zu den am besten erhaltenen Werken dieses Orgelbauers, wurde Anfang der 1990er Jahre von Hugo Mayer (Heusweiler) renoviert und zählt zu den bedeutendsten historischen Orgeln im Saarland.



Am heutigen Konzertabend spielt ein ausgewiesener Spezialist für historische Orgeln: François Ménissier (\*1961) war 1989-2003 Titularorganist der Silbermann-Orgel von St. Thomas in Straßburg, lehrt seit 2000 am Conservatoire von Rouen, wurde im gleichen Jahr Organist der Renaissance-Orgel in Mont-Saint-Aignan (Normandie) und ist seit 2005 Titularorganist der großen Clicquot-Orgel von Saint-Nicolas-des-Champs in Paris.

**20** Mittwoch, 24. und Donnerstag, 25. 4., 10-13 und 15-18 Uhr  
Alte Kirche St. Johann, Saarbrücken

**Erasmus-Meisterkurs Dirigieren  
mit Prof. Adriano Martinoli  
(Conservatorio G. Tartini, Trieste):  
Zum Wort-Ton-Verhältnis in  
Monteverdis Viertem Madrigalbuch**

Aktive Teilnahme: Chorleitungs-Studierende  
und Studiochor der hfm Saar (kostenfrei)  
Passive Teilnahme: Interessierte (Eintritt frei)

Adriano Martinoli (\*1961 in Triest) studierte Komposition und Chorleitung in Triest und Mailand und später in Wien und Berlin. Am Pult verschiedener Orchester (z. B. Orchestra Sinfonica



della RAI Mailand, Philharmonia Orchestra London, Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester Wien, Staatsopernorchester Bukarest, Orquestra Metropolitana Lissabon, Orchestra dei Pomeriggi Musicali Mailand, Orchestra del Teatro Lirico G. Verdi Triest) gab er Konzerte in Italien und im Ausland. Zusammen mit dem Orchester *G. B. Tiepolo* legte er eine Aufführung der Werke Mozarts auf historischen Instrumenten vor.

21 Donnerstag, 25. 4., 19 Uhr  
Institut d'Études Françaises (Villa Europa), Saarbrücken

### Médée et Judith – Starke Frauen

in französischer Barockmusik  
von Jacquet de La Guerre, Clérambault,  
de Brossard u. a.

**la rosa dei venti:** Claudia Kemmerer, Mezzosopran;  
Mechthild Blaumer, Violine; Elisabeth Woll, Viola da gamba;  
Lutz Gillmann, Cembalo und Leitung

Eintritt frei

Starken Eindruck hinterlassen diese zwei Frauen – die eine aus der griechischen Mythologie und die andere aus dem Alten Testament. Beide beugen sich nicht ihrem Schicksal und dem Diktat der Männer. Sie nehmen ihr Leben in die Hand, auf blutige Weise: So übt Medea Rache, so rettet Judith ihre Stadt. Ihre Entwicklung bis hin zur Bluttat zeigen die Kantaten von Louis-Nicolas Clérambault und Sébastien de Brossard eindringlich auf.

Instrumentalmusik wiederum erklingt von einer anderen starken Frau: Élisabeth-Claude Jacquet de La Guerre spielte schon mit fünf Jahren Cembalo vor Louis XIV und wird von dessen Mätresse, Madame de Montespan, in Obhut genommen. Der König unterstützte sie finanziell, lässt später ihre Kompositionen auführen. Von ihren Erfolgen berichtet der *Mercure Galant*, der sie 1678 als „la merveille de nostre Siecle“ (das Wunder unseres Jahrhunderts) bezeichnet. Als erste französische Komponistin schreibt sie eine Oper, die fünftaktige Tragédie lyrique *Céphale et Procris*, die 1694 an der Pariser Opéra aufgeführt wird... Starke Sache!



22 Sonntag, 28. 4., 17 Uhr  
Stiftskirche St. Annual, Saarbrücken

### BACHkantaten in Saarbrücken

„Wo gehest du hin“,  
Kantate am Sonntag Cantate BWV 166  
„Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“,  
Kantate am Sonntag Jubilate BWV 12

Vokalconsort Parlando; Bach Collegium Saarbrücken;  
Leitung: Rainer Oster;  
Theologische Anmerkungen: Friedrich Petrowski

Eintritt frei (Kollekte)

Informationen auch unter [www.stiftunghistorischemusik.de](http://www.stiftunghistorischemusik.de)

Die Reihe *BACHkantaten in Saarbrücken* wurde 2009 von der Stiftung Historische Musik ins Leben gerufen: Professionelle Sänger und kleinbesetzte Ensembles mit historischen Instrumenten sorgen für hochwertige Aufführungen passend zum Kirchenjahr.



Am Sonntag Cantate steht eine der beiden für diesen Tag überlieferten Kantaten Johann Sebastian Bachs auf dem Programm – „Wo gehest du hin“ BWV 166. Sie beginnt mit einem sprechenden Bass-Arioso der Vox Christi und enthält zwei besonders ausdrucksvolle Arien, eine für Tenor und eine für Alt. Bach hat die Kantate in seinem ersten Amtsjahr in Leipzig komponiert und am 7. Mai 1724 uraufgeführt.

Zehn Jahre früher, in Bachs Weimarer Zeit, entstand die Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ BWV 12 für den vorausgehenden Sonntag Jubilate. Sie ist bekannt wegen ihres Eingangschors – ein „ergeifender Klagegesang von kühner Harmonik“ (Alfred Dürr) und das Urbild für das „Crucifixus“ der viel später komponierten *h-moll*-Messe.

23 Sonntag, 28. 4., 19.30 Uhr  
kino achteinhalb, Saarbrücken

### Rencontres musicales à Versailles III

**M-A Charpentier, Médée** (Medea)  
Tragédie lyrique in fünf Akten

Frankreich 2004; Realisation: Olivier Simonnet; Produktion: François Bertrand, Nicolas Auboyneau (camera lucida); mit: Le Concert spirituel (Leitung: Hervé Niquet), Stéphanie d'Oustrac (Sopran, Médée), François-Nicolas Geslot (Haute-contre), Les Chantres du Centre de Musique Baroque de Versailles; Farbe; 148 Min. (+ 10 Min. Making-of); OmU

Eintritt frei; Reservierung siehe S. 31

Nur wenige französische Opern aus der Zeit von Louis XIV kommen der reinen Tragödie so nah wie *Médée*: Verlassen, verhöhnt und ins Exil verbannt, übt Medea furchtbare Rache und geht so weit, ihre eigenen Kinder zu erstechen.

Und doch, auch diese *tragédie* muss sich den von Lully fixierten Regeln der französischen Oper fügen: Jeder der fünf Akte muss ein *divertissement* mit Tanz und Chören beinhalten, das mit der Intrige zusammenhängt; und dem Werk wird ein Prolog zu Ehren des Königs vorangestellt. Das Libretto von Thomas Corneille spielt geschickt mit diesen Konventionen und erlaubt



es Marc-Antoine Charpentier, große musikalische Fresken zu komponieren.

Mitschnitt einer konzertanten Aufführung in der Opéra Royal de Versailles.

## Mitglied werden

Die Akademie für Alte Musik im Saarland ist ein Verein, der gemeinnützige Ziele verfolgt.

Als Mitglied können Sie alle von uns veranstalteten Konzerte zu ermäßigten Preisen besuchen.

Durch Mitgliedschaft und Spenden unterstützen Sie die Aufführung und Vermittlung Alter Musik in unserer Region. Zuwendungen bestätigen wir durch eine steuerlich wirksame Spendenbescheinigung.

Weitere Informationen und Beitrittsanträge können bei uns schriftlich oder telefonisch angefordert werden:

Adresse s. S. 31. Die Anmeldung ist auch online möglich.

## Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich meine/unsere Mitgliedschaft in der Akademie für Alte Musik im Saarland e. V.:

Vorname/Name/Name der Firma (bei Firmenmitgliedschaft)

Vorname/Name des Partner (bei Partnermitgliedschaft)

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Tel/Fax

E-Mail (Sie erhalten Informationen durch unseren Newsletter)

Ich zahle als Jahresbeitrag (bitte ankreuzen):

- Einzelmitgliedschaft 35 €       Partnermitgliedschaft (Ehepaare od. Lebenspartnerschaften) 50 €  
 Firmenmitgliedschaft 70 €

Zahlung per Einzugsermächtigung: Konto

Name der Bank



Bankleitzahl

Kontoinhaber



Ort/Datum/Unterschrift

An die  
Akademie für Alte Musik im Saarland e. V.  
Meerwiesertalweg 26  
D-66123 Saarbrücken

Bitte die Anmeldung an der gestrichelten Linie abtrennen und in  
einem frankierten Umschlag mit Fenster an unsere Adresse senden.

## Kartenvorverkauf | Festivalpass

SR-Shop im Musikhaus Knopp  
Futterstraße 4 | 66111 Saarbrücken  
Tel 0681-910 10 13 | Ticket-Hotline 0681-988 08 80  
sr-shop@musikhaus-knopp.de

### oder beim **Veranstalter:**

Akademie für Alte Musik im Saarland e. V.  
Meerwiesertalweg 26 | 66123 Saarbrücken  
Tel 0681-910 24 85 | Fax 0681-910 24 33  
akademie@alte-musik-saarland.de  
**www.alte-musik-saarland.de**

### Bankverbindungen:

Bank1 Saar  
(BLZ: 591 900 00), Konto: 312 002  
Sparkasse Saarbrücken  
(BLZ: 590 501 01), Konto: 1685

Reservierung für die Filme im Kino  
achteinhalf (Veranstaltungen Nr. 2, 4,  
5, 7 und 23) unter Tel 0681-390 88 80

Für Akademiemitglieder gibt es den  
**Festival-Pass** zu 45 € (nur beim  
Veranstalter): Eintritt zu jeder Veran-  
staltung zwischen 6. und 14. April;  
bei eintrittsfreien Veranstaltungen  
reservieren wir Ihnen einige der  
besten Plätze.



### Bildnachweise

S. 1, 4-6, 29-31: [www.eugenedelacroix.org/Liberty-Leading-the-People-%2828th-July-1830%29-1830.html](http://www.eugenedelacroix.org/Liberty-Leading-the-People-%2828th-July-1830%29-1830.html)  
S. 23: copyright Mats Karlsson  
S. 25: copyright Armando Moneta  
S. 28: [www.eugenedelacroix.org/Medea-about-to-Kill-her-Children-1838.html](http://www.eugenedelacroix.org/Medea-about-to-Kill-her-Children-1838.html)

### Impressum

Herausgeber / V. i. S. d. P.: Akademie für Alte Musik im Saarland e. V.  
Redaktion: Lutz Gillmann  
Gelieferte Textbeiträge wurden teilweise aus Platzgründen gekürzt.  
Der Herausgeber übernimmt daher keine Haftung  
für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.  
Auflage: 2.000  
Gestaltung / Satz: M & G – Medienagentur und Verlag  
[www.musikundgraphik.de](http://www.musikundgraphik.de) | [info@musikundgraphik.de](mailto:info@musikundgraphik.de)





Saarstark. Wir treffen  
den richtigen Ton.

 Finanzgruppe

Sparkassen SaarLB LBS  
SAARLAND Versicherungen